

Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Volkslied

Melodie: Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836), 1833

Text: Joseph von Eichendorff (1788–1857), 1822

The image shows a musical score for a folk song in 4/4 time. It consists of three staves of music with lyrics underneath. The first staff starts with a treble clef and a 4/4 time signature. The lyrics are: 'Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er seine Wunder weisen in Berg und Tal und Strom und Feld.' The lyrics are split across the three staves. The first staff contains the first three measures, the second staff contains the next four measures, and the third staff contains the final three measures. The lyrics are: 'Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er seine Wunder weisen in Berg und Tal und Strom und Feld.'

1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den schickt er in die weite Welt,
Dem will er seine Wunder weisen
In Berg und Wald und Strom und Feld.

2. Die Trägen die zu Hause liegen,
Erquicket nicht das Morgenrot,
Sie wissen nur von Kinderwiegen,
Von Sorgen, Last und Not um Brot.

3. Die Bächlein von den Bergen springen,
Die Lerchen schwirren hoch vor Lust,
Was soll ich nicht mit ihnen singen
Aus voller Kehl und frischer Brust?

4. Den lieben Gott lass ich nun walten,
Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
Und Erd und Himmel will erhalten,
Hat auch mein Sach aufs best bestellt.